Liebe Leser:innen

Mit unserer Fachtagung «Zu viel Wasser? Naturgefahren im Zeichen des Klimawandels» am 11. November 2025 in Bern haben wir zum Austausch über ein aktuelles und drängendes Thema eingeladen. Denn wasserbedingte Naturgefahren betreffen uns alle: In den Alpen bedrohen Erdrutsche oder Murgänge Siedlungen und Infrastrukturen. Und lokale, plötzliche Starkregenereignisse können in der ganzen Schweiz Bäche – oder auch Strassen – in reissende Gerinne verwandeln.

Der Klimawandel erhöht die Wahrscheinlichkeit von Hochwasser und plötzlichen Starkregenereignissen. Über Jahrhunderte wurden Flüsse und Bäche begradigt und verbaut, damit das Wasser möglichst schnell abfliessen kann. Doch die eingeengten Gerinne können die auftretenden Wassermengen nicht aufnehmen. Ein zentraler Bestandteil eines modernen Hochwasserschutzes sind deshalb naturnahe Fliessgewässer: Wo man ihnen Raum gibt, kann Wasser über die Ufer treten ohne Schaden anzurichten. Gleichzeitig stärken naturnahe Flüsse und Bäche die ökologische Qualität unserer Gewässer.

Politisch bleibt dieser Weg jedoch anspruchsvoll. Massnahmen müssen zugleich Sicherheit bieten, ökologische Ziele berücksichtigen und von der Bevölkerung getragen werden. Interessenkonflikte mit Grundeigentümer:innen, Landwirtschaft oder Gemeinden sowie finanzielle Abwägungen machen den Prozess komplex. Doch dass sich der Aufwand für Hochwasser- und Gewässerschutz lohnt, zeigen Vorzeigeprojekte wie an der Alten Aare oder an der Schüss in Biel.

Bei Naturgefahren wie Erdrutschen oder Murgängen sind die Auswirkungen des Klimawandels teils noch unklar und integrale Lösungen entsprechend anspruchsvoll. Mit dieser Ausgabe möchten wir deshalb eine fundierte Grundlage schaffen: Fachpersonen präsentieren neue Erkenntnisse zur Entwicklung von Naturgefahren, erläutern, wie der Klimawandel den Wasserhaushalt beeinflusst und zeigen, wie Präventionsmassnahmen sowie das Schwammstadtprinzip zu einem besseren Risikomanagement beitragen. Zudem stellen sie Lösungen für betroffene Städte und Gemeinden vor.

Wir laden Sie dazu ein, den Schutz vor wasserbedingten Naturgefahren und Gewässerschutz als zusammengehörende Aufgabe zu sehen – und darin neue Chancen für eine zukunftsfähige Landschaft zu entdecken.

Jana Tischer

Jana Tischer
Redaktionsleiterin Zeitschrift *aqua viva*